

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

-
1. Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	13.11.2013	öffentlich
2. Gemeinderat	18.11.2013	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Aktionsplan 2014/2015 für den Klimaschutz umzusetzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel Nr. 10

Reduzierung der CO₂-Emissionen in Offenburg (Klimaschutz)

- um 20 % bis 2020
- um 35 % bis 2035
- um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990).

2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache 036/12). Gleichzeitig hat er die Verwaltung damit beauftragt, den Klimaschutz-Aktionsplan 2012/13 mit seinen insgesamt 41 Maßnahmen umzusetzen. Über den Stand der Umsetzung wurde im Umweltausschuss am 17. April 2013 berichtet (Drucksache 043/13). Der Sachstand wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. Mai 2013 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Fortschreibung des Aktionsplans für die Jahre 2014/15 beauftragt.

3. Aktionsplan 2014/15

3.1 Bewertungs- und Auswahlprozess

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg enthält einen Katalog von insgesamt 73 Maßnahmenvorschlägen in acht Handlungsfeldern. Davon wurden für die Jahre 2012/13 seitens der Verwaltung 41 Maßnahmen in einem ersten Aktionsplan priorisiert. Hierbei orientierte sich die Verwaltung daran, welche Maßnahmen nach ihrer Einschätzung in Offenburg besonders gut umsetzbar schienen oder wo besonderer Handlungsbedarf bestand. Die Vorschläge aus dem Maßnahmenkatalog wurden für den Aktionsplan teilweise weiter entwickelt und auch zusammengefasst.

Die Erarbeitung des Aktionsplans 2014/15 erfolgte in drei Schritten:

1. In einem ersten Schritt wurde der Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Aktionsplan 2012/13 überprüft und festgehalten. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen, deren Beginn sich verzögert hat bzw. deren Abschluss noch nicht erfolgt ist, in den Aktionsplan 2014/15 übernommen. Dies umfasst natürlich auch diejenigen Maßnahmen, deren Durchführung von vornherein auf mehrere Jahre angelegt worden war. Teilweise wurden die Maßnahmen entsprechend weiterentwickelt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

2. In einem zweiten Schritt wurden die Maßnahmen, die sich aus der erneuten Analyse der Situation ergeben haben, in den Aktionsplan aufgenommen. Teilweise ersetzen diese Maßnahmen zuvor formulierte Maßnahmen (dies ist zum Beispiel im Handlungsfeld Sanierung Wohngebäude der Fall), teilweise wurden unter Fortführung der bestehenden Nummerierung neue Maßnahmen eingefügt. Eine Ausnahme bildet dabei das neu geschaffene **Handlungsfeld 8 Umweltschutz im Klimaschutz**, welches kritische Überlegungen aus der vergangenen Beratung des Umweltausschuss aufgreift. Das vorherige **Handlungsfeld 8 Öffentlichkeitsarbeit und Information** ist nun das **Handlungsfeld 9**.
3. Zuletzt wurden die Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes, die für den Aktionsplan 2012/13 nicht priorisiert waren, erneut auf ihre Umsetzbarkeit sowie die dadurch zu erwartende Wirkung hin analysiert. Einige Maßnahmen erscheinen zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll und umsetzbar, weshalb sie ebenfalls in den neuen Aktionsplan aufgenommen wurden.

Insgesamt ergibt sich daraus ein Aktionsplan, der neun Handlungsfelder mit insgesamt 38 Maßnahmen umfasst. Die geplanten Maßnahmen und die jeweils dafür veranschlagten Kosten werden im Folgenden erörtert.

3.2 Erläuterung der Maßnahmen in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Die **Bau- und Sanierungsinitiative (Maßnahme 1.2)** wird unter der Federführung der Ortenauer Energieagentur umgesetzt. Ihre erste Phase, die Konzeptionsphase, konnte mittlerweile abgeschlossen werden. Die Finanzierung erfolgte bislang über die Innovationsfonds der regionalen Energieversorger. Die Maßnahme wird 2014 fortgeführt. Auch für die nun anstehende zweite Phase, die Gründungsphase, ist die Finanzierung über die Energieversorger angestrebt. Seitens der Stadt wird keine finanzielle Unterstützung erwartet.

Des Weiteren waren im Aktionsplan 2012/13 die Maßnahmen **Förderprogramm Niedrigstenergiesanierung (Maßnahme 1.3)**, **Blower-Door-Test/ Leckage-Ortung (Maßnahme 1.4)** und das **Leuchtturmprojekt Mustersanierung (Maßnahme 1.9)** priorisiert. Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 13. Mai 2013 (Drucksache 043/13) dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, diese Maßnahmen zurückzustellen. Am 14. Oktober 2013 hat der Gemeinderat die Durchführung eines **Beratungs- und Förderprojekts zur energetischen Sanierung** unter der Federführung der Stadt (neue Maßnahme 1.3) einstimmig beschlossen (Drucksache 163/13). Das Projekt ergänzt das bestehende Engagement der Stadt in ihren eigenen Liegenschaften und bietet die Möglichkeit, sich in dem für den Klimaschutz so bedeutenden Handlungsfeld der Sanierung durch die Beratung und Förderung privater Eigentümerinnen und Eigentümer besonders stark aufzustellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Mittelansatz: 225.000 Euro in 2014 und 175.000 Euro in 2015. Weitere 400.000 Euro sind für die Jahre 2016 bis 2018 vorzusehen.

Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Im Aktionsplan 2012/13 wurde im **Handlungsfeld 2** mit dem **Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte (Maßnahme 2.6)** lediglich eine Maßnahme durchgeführt. „Energiesparen im Haushalt“ ist ein Handlungsfeld, im Rahmen dessen potenziell jede Bürgerin und jeder Bürger aktiv werden und zum Klimaschutz beitragen kann. Daher soll die Bürgerschaft genau hierfür künftig verstärkt gewonnen werden. Der neue Aktionsplan sieht aus diesem Grund ein erweitertes Beratungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger vor, das Verhaltensänderungen zu Gunsten der CO₂-Einsparung fördern sowie Multiplikatoreffekte begünstigen soll.

Ein **Klimaschutzpaket für Privathaushalte (Maßnahme 2.4)** soll bei bestimmten Aktionen und Wettbewerben an Bürgerinnen und Bürger überreicht werden. Ein solches Paket enthält die Basisausrüstung zum Energiesparen, wie zum Beispiel eine LED-Leuchte, eine Steckdosenleiste mit Schalter und ein Energiekostenmessgerät. Eine begleitende Broschüre erklärt die Zusammenhänge sowie auch die bestehenden Energie- und CO₂-Einsparmöglichkeiten, die im Haushalt über den Einsatz dieser Geräte und einfache Verhaltensänderungen erreicht werden können.

Für Haushalte, die Sozialleistungen beziehen, soll weiterhin die Möglichkeit bestehen, einen **Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte (Maßnahme 2.6)** von den Stromsparerhelfern des PVD Zweckbetriebs (Produktion, Vertrieb, Dienstleistungen) Offenburg durchführen zu lassen. Diese Maßnahme wird seit Anfang 2013 aus Bundesmitteln finanziert und von der Stadt durch geringfügige Zuschüsse sowie eine in Teilen gemeinsam betriebene Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Ergänzend dazu sollen ausgewählte Offenburger Familien ein Jahr lang bei der **Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz** beraten und begleitet werden (**Maßnahme 2.7**, vorher Maßnahme 8.10). Die Maßnahme ist bereits in den Jahren 2009 und 2010 vom BUND Umweltzentrum Ortenau bereits erfolgreich in 20 Haushalten im Landkreis durchgeführt worden. Die Bilanzierung bei Beendigung des Projektes ergab, dass CO₂-Einsparungen von bis zu 30 Prozent erreicht wurden. Neben der konkreten Einsparung in den beteiligten Haushalten, kann davon ausgegangen werden, dass die teilnehmenden Familien als Multiplikatoren wirken und Nachahmer finden. Veranstaltungen zu den im privaten Umfeld bestehenden Handlungsmöglichkeiten und begleitende Öffentlichkeitsarbeit sollen diesen Effekt verstärken.

Mittelansatz: 15.000 Euro jährlich für das gesamte Handlungsfeld.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Mit der Erstellung des **Wärmeatlases (Maßnahme 3.1)** und der **Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien** wurde begonnen. Insgesamt sind hierfür 100.000 Euro veranschlagt. Davon werden 28.000 Euro mit Bundesmitteln gefördert. Die aus der Analyse abgeleiteten Maßnahmen für eine hocheffiziente Wärmeversorgung und den Ausbau der erneuerbaren Energien in Offenburg sollen im Umweltausschuss im November 2014 beraten werden.

Die **Maßnahme 3.2 Aufbau von Wärmeinseln**, **Maßnahme 3.3 Aufbau von Wärmenetzen** und die **Maßnahme 3.4 Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung** hängen eng miteinander zusammen und lassen sich in ihrer Durchführung meist nicht sinnvoll voneinander trennen. Daher sollen sie im Aktionsplan 2014/15 zur **Maßnahme 3.2 Aufbau von Wärmeinseln und -netzen** zusammengefasst werden. Mit den für 2012 und 2013 eingestellten Mitteln wurden die Erstellung des Energiekonzeptes für die alte JVA und die erste Phase der Bauherrenenergieberatung im Neubaugebiet Seitenpfaden finanziert. Da die Energieberatung im Neubaugebiet Seitenpfaden einen Fokus auf den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung in der Objektversorgung hat, wird auch die nächste Phase der Beratung in dieser Maßnahme angesiedelt sein. Weitere Projekte werden auf der Grundlage des Wärmeatlases und seiner Verschneidung mit städtebaulichen Planungen identifiziert werden. Dafür werden jeweils 20.000 Euro für die Jahre 2014 und 2015 eingeplant. Da sowohl die Studien, als auch die Beratung im Seitenpfaden im Jahr 2014 stattfinden, ist der Mittelansatz für 2014 wesentlich höher als für 2015.

Mittelansatz: 115.000 Euro in 2014 und 20.000 Euro in 2015.

Handlungsfeld 4: Erneuerbare Energien

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse Erneuerbare Energien sollen so aufbereitet werden, dass sie auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich und nachvollziehbar sind. Entsprechend ist vorgesehen - unter Einbezug städtebaulicher Satzungen - ein interaktives Solardachkataster auf der Webseite www.offenburg-klimaschutz.de abrufbar zu machen. Dies erfolgt unter dem Titel der **Maßnahme 4.1 Unterstützung des Zubaus von PV-Anlagen**. Die für diese Maßnahme im Aktionsplan 2012/13 eingestellten Mittel werden für die Durchführung der Potenzialanalyse Erneuerbare Energien verwendet, weshalb für 2014 und 2015 jeweils 5.000 Euro für die digitale und interaktive Aufbereitung der Information veranschlagt werden. Seitens der Stadtplanung wurde außerdem ein Freilandsolkataster erhoben. Hierüber wurde im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft am 14. Mai 2013 berichtet (Drucksache 078/13). Bei positivem Gemeinderatsbeschluss können die ausgewiesenen Flächen für die solare Nutzung verpachtet werden. Die Möglichkeit der Installation einer Freilandsolaranlage auf der Satten Klamm ist bereits vorgeprüft worden, wurde jedoch aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt vom Landratsamt für die Satten Klamm vorgesehenen Nutzung nicht weiterverfolgt. Da sich die Rahmenbedingungen nunmehr geändert haben, soll die Eignung des Standorts für die solare Nutzung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

2015 nochmals geprüft werden. Für die Erstellung einer entsprechenden Studie werden 20.000 Euro veranschlagt.

Die Potenzialanalyse Erneuerbare Energien wird auch die Erhebung des vorhandenen Biomassepotenzials und des geothermischen Energienutzungspotenzials beinhalten. Die **Maßnahme 4.2 Unterstützung erneuerbarer Energien im Wärmebereich** und die **Maßnahme 4.5 Nutzung von Biomasse in Wärmenetzen** werden entsprechend der Ergebnisse der Potenzialanalyse erneuerbare Energien und des Wärmeatlasses verstärkt ab 2015 entwickelt. Auch in diesem Handlungsfeld bietet sich eine Vereinfachung der Darstellung an: Die eng miteinander verwobenen Maßnahmen 4.2 und 4.5 sollen zur **Maßnahme 4.2 Unterstützung erneuerbarer Energien im Wärmebereich** zusammengefasst werden. Hier soll im Jahr 2015 – aufbauend auf den Ergebnissen der Potenzialstudie - eine ganz konkrete Maßnahme zur Nutzung von Biomasse im Wärmebereich entwickelt werden.

Auf dem Offenburger Stadtgebiet bestehen nur wenige ausreichend windhöfliche Standorte, verschiedene Einschränkungen sind zu beachten. Die **Maßnahme 4.3 Ausweisung und Nutzung von Windkraftstandorten** soll daher in Abhängigkeit vom Vorliegen eines konkreten Investoreninteresses und der Bestätigung der technischen Eignung weiter geprüft werden. Die Prüfung erfolgt in Abstimmung mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft und weiteren Nachbargemeinden, da denkbare Standorte in der Regel über die Gemeindegrenzen hinweg wirken und im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft darzustellen sind. Ein finanzieller Ansatz ist nicht erforderlich.

Mit der Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden eG ist auch die **Maßnahme 4.6 Bürgerfonds des Elektrizitätswerks Mittelbaden** abgeschlossen und findet entsprechend keinen Eingang mehr in den neuen Aktionsplan.

Mittelansatz: 5.000 Euro in 2014 und 55.000 Euro in 2015.

Handlungsfeld 5: Mobilität

Die Erarbeitung des **Konzeptes Mobilitätsmarke (Maßnahme 5.1, vorher Konzept Mobilitätsmarketing)** findet federführend in der Abteilung 6.2 (Verkehrsplanung) statt. Zur Sicherung von Synergieeffekten im Rahmen der geplanten Kampagne „Klimaschutz einfach machen“ (neue Maßnahme 9.12, vorher Maßnahme 5.2: Übernahme Kampagne „Kopf an – Motor aus“) wird eine enge Abstimmung zwischen den Abteilungen 6.2 und 1.2 (Stadtentwicklung/ Klimaschutz) erfolgen.

Über die Fortschritte und Planungen im Rahmen der **Maßnahme 5.4 E-Mobilität** wird gesondert berichtet (Drucksache 190/13).

Der Beginn der Umsetzung der Maßnahme zur Erarbeitung des Konzeptes einer **Mobilitätszentrale (Maßnahme 5.7)** als Informations- und Beratungszentrum für die Nutzung aller der Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel wird ab

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

2017 erfolgen. Die finale Konzeption und Umsetzung ist für 2018 und 2019 vorgesehen.

Zur Erhöhung des Fahrradanteils am Modal Split wurde das Fahrradförderprogramm V erarbeitet und am 17. Juni 2013 vom Gemeinderat beschlossen (Drucksache 045/13). Es enthält verschiedene Maßnahmen zur **Förderung des Radverkehrs (Maßnahme 5.10)**, vorher Ausbau des Radwegenetzes). Die vorgesehenen Mittel von insgesamt einer Million Euro für 2014 und 2015 werden zum überwiegenden Teil für Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt.

Neu im Aktionsplan ist die **Maßnahme 5.11 Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebotes**, deren Konzeption seitens der Abteilung 6.2 für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen ist. Die Kosten werden von den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) getragen. Die Inbetriebnahme des neuen Fahrplan- und Linienkonzepts ist für 2017 vorgesehen.

Die **Maßnahme 5.12 Verbreitung des Jobtickets** wird in den Gesamtkontext der Maßnahmen in den Handlungsfeldern 6: Betriebliche Energieeffizienz und 7: Städtische Liegenschaften und Organisation integriert und wird als Einzelmaßnahme nicht weitergeführt.

Mit der **Maßnahme 5.13 Stärkung der Nahmobilität** wird in erster Linie die **Einrichtung von Mobilitätsstationen** verbunden. deren Konzepterstellung am 19. November 2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde (Drucksache 113/12). Hierüber wird gesondert im Verkehrsausschuss beraten werden.

Mittelansatz: 570.000 Euro in 2014 und 570.000 Euro in 2015

Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz

Am 23. Oktober 2013 hat die Stadt Offenburg gemeinsam mit dem E-Werk Mittelbaden zum Wirtschaftsforum mit Schwerpunktthema E-Mobilität eingeladen. Zur Verbesserung der **Energieeffizienz in großen Betrieben (Maßnahme 6.1)** soll ein solcher Austausch mit Klimaschutzbezug weiterhin unterstützt werden. Für die Verbesserung der **Energieeffizienz in kleinen Betrieben (Maßnahme 6.2)** hingegen ist anvisiert, diese über eine kostenlose Energieersterberatung zu erreichen. Die Konzeption dieser Maßnahme wird voraussichtlich 2014 abgeschlossen.

Mittelansatz: Jeweils 15.000 Euro für die Jahre 2014 und 2015.

Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und interne Organisation

Die Erarbeitung der Leitlinie **Energieeffiziente Stadtplanung (Maßnahme 7.1)**, in der allgemeine Zielvorgaben für klimarelevante Faktoren in der Stadtplanung zusammengefasst werden, musste 2012/13 zurückgestellt werden. Die Dauer und Kosten der Maßnahme hängen von der Breite ihres Zuschnitts ab. Dieser soll in einem

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

ersten Schritt 2014 definiert werden. Die im Aktionsplan 2012/13 eingestellten 20.000 Euro sollen entsprechend übertragen werden.

Die **Abarbeitung einer Prioritätenliste für energetische Sanierungen (Maßnahme 7.3)** wird auf der Basis eines Gesamtsanierungskonzeptes erfolgen. Energieeinsparpotenziale stellen dabei nur einen Aspekt bei der Priorisierung dar. Die Maßnahme wird derzeit in enger Abstimmung zwischen der Abteilung 5.2 (Gebäudemanagement) und der Stabstelle 5.0 (Strategisches Energiemanagement) durchgeführt.

Für die Maßnahme 7.3 waren in den Jahren 2012 und 2013 jeweils 20.000 Euro eingestellt, die für einen Teil der Mehrkosten der energetischen Sanierung der Sägelechsporthalle eingesetzt wurden. Mit der Fertigstellung der Prioritätenliste für anstehende Sanierungen sollen weitere ausgewählte Gebäude über den vorgeschriebenen Standard hinaus saniert werden. Dafür sind wieder jeweils 20.000 Euro in den Jahren 2014 und 2015 eingeplant.

Unter dieser Maßnahme wurde im Aktionsplan 2012/13 das Projekt zur Lüftungsoptimierung bei energetisch sanierten Gebäuden, mit jeweils 98.000 Euro jährlich, geführt. Die Durchführung der Maßnahme hat sich verzögert. Das Projekt wird nun aus Gründen der besseren Les- und Nachvollziehbarkeit als Einzelmaßnahme geführt (**Maßnahme 7.19 Lüftungsoptimierung bei energetisch sanierten Gebäuden**).

Über die **Maßnahme 7.4 Sanierung einer Schule zum Modellprojekt** wird gesondert berichtet (Drucksache 158/13). Der Vorschlag der Verwaltung, die Waldbachschule als Leuchtturmprojekt auszuwählen, wurde vom Schulausschuss in seiner Sitzung vom 9. Oktober 2013 unterstützt. Die 800.000 Euro Mehrkosten der Passivhaussanierung gegenüber der Erfüllung der energetischen Mindeststandards werden als Beitrag zum Klimaschutz geführt. Die Hälfte davon wird voraussichtlich über Landesmittel gefördert.

Eine ergänzende Maßnahme ist die Umstellung der Heizzentrale im Nordwestschulzentrum (ebenfalls Drucksache 158/13), mit der 2015 die Quote für **Erneuerbare Energien und KWK (Maßnahme 7.5)** erhöht werden soll. Die 650.000 Euro, die diese Maßnahme an Kosten verursacht, werden voraussichtlich mit 250.000 Euro Bundesmitteln bezuschusst. Ebenfalls unter Maßnahme 7.5 ist vorgesehen, bestehende Heizungsanlagen in Gebäuden mit hohen Stromverbräuchen durch BHKW auszutauschen bzw. die Stromversorgung durch Eigenproduktion über PV-Anlagen zu ergänzen. Dafür sollen noch einmal 265.000 Euro bereit gestellt werden.

Zur **Intensivierung des kommunalen Energiemanagements (Maßnahme 7.6)** wird derzeit der Energiebericht erarbeitet. Die Erhebung und das Monitoring der erhobenen Daten – unter anderem für die Bestandsaufnahme im Rahmen der Aktivitäten zur Erlangung des European Energy Award® (Maßnahme 7.15) - erfordern eine spezielle Energiemanagementsoftware, die 2014 angeschafft werden soll. Des Weiteren sollen über die Installation von Wärmezweischenzählern in städtischen Gebäuden Verbräuche beobachtet werden. Insgesamt werden 45.000 Euro für das „Handwerkzeug“ im strategischen Energiemanagement veranschlagt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Eine **kommunale Energieleitlinie (Maßnahme 7.7)** soll Richtlinien und Zuständigkeitsregeln hinsichtlich des kommunalen Energiemanagements, Planungsvorgaben sowie Hinweise für energiesparendes Verhalten am Arbeitsplatz zusammenfassen. Das Regelwerk befindet sich in der internen Beratung und bedarf noch einiger Abstimmungen, bevor es in die Beschlussfassung gehen kann. Ein **Programm zur Nutzersensibilisierung (Maßnahme 7.8)** soll die Einführung erleichtern. Für Letztere sollen 10.000 Euro für Informationsmaterial und Lizenzen bereitgestellt werden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits verschiedene Aktivitäten, die auf Energieeffizienz und energiesparendes Verhalten in Offenburger Schulen zielen, durchgeführt. Auch der Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes sieht einige Aktivitäten mit Schülerinnen und Schülern vor. Das Engagement der Stadt Offenburg in diesem Bereich soll künftig verstärkt werden. Das vorgesehene Gesamtangebot an Klimaschutzpädagogischen Programmen und Aktivitäten soll künftig als **Maßnahme 7.9 Klimaschutz an Schulen** im Aktionsplan geführt werden. Die neue Maßnahme 7.9 ersetzt die im Rahmen der Konzeption des Klimaschutzkonzeptes vorgeschlagenen **Maßnahmen 7.9 Stand-by-Projekte in Schulen** und **7.10 Klimaschutzpreis für Schulen**.

Dabei werden Erfahrungen aus bereits stattgefundenen Projekten in einem Gesamtangebot an Schulen aufgegriffen. So haben die Grundschulen Fessenbach, Griesheim und Weier an dem Projekt „Energiesparen mit Prämie“ teilgenommen. Im vergangenen Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe sechs des Schillergymnasiums im Rahmen des Projektes „Klimaschutz macht Schule – wir sind Klimameister“ Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz erhalten. Die bereits erprobten Projekte sollen durch gut sichtbare Maßnahmen, wie etwa ein Display zur Darstellung der Energieverbräuche, ergänzt werden. Auch sollen ergänzend Aktionen zur weiteren Motivation stattfinden. Ein Vorschlag hierzu wurde in der Schulleiterkonferenz im Juli 2013 vorgestellt. Für die Jahre 2014 und 2015 sind für die Umsetzung des Gesamtpaketes zusammen 70.000 Euro vorgesehen.

Die **Erneuerung der Straßenbeleuchtungen (Maßnahme 7.11)** läuft entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses vom 31.01.2011 (Drucksache 155-1/10). Für die Durchführung wurden jeweils 200.000 Euro für die Jahre 2014/15 angemeldet.

Die **Stelle eines Klimaschutzmanagers/ einer Klimaschutzmanagerin (Maßnahme 7.12)** wird in den Jahren 2014 und 2015 weitergeführt. Bis Ende August 2015 ist die Förderung der Stelle über Bundesmittel gesichert.

Da sich die regelmäßige Rückkopplung mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements bewährt hat, ist weiterhin mindestens einmal jährlich eine Sitzung des **Klimaschutzbeirats (Maßnahme 7.13)** zur fachlichen Begleitung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes vorgesehen.

Die Teilnahme am Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem **European Energy Award® (Maßnahme 7.15)** musste aufgrund des hohen zeitlichen Aufwandes, der für die Bestandsaufnahme zu erwarten ist, auf Anfang 2015 verschoben

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

werden. Es lässt sich davon ausgehen, dass von den erwarteten Kosten von 32.000 Euro, 12.000 Euro seitens des Landes zugeschossen werden.

Die **Überwachung der EnEV und des EWärmeGesetzes (Maßnahme 7.17)** wird durch die Bauverwaltung stattfinden.

Fördervoraussetzung für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes war die Ermittlung der CO₂-Bilanz und ihre regelmäßige Fortschreibung. Um diese sicherzustellen, wurde die **Maßnahme 7.18 Fortschreibung CO₂-Bilanz** neu in den Aktionsplan 2014/15 aufgenommen und mit Mitteln (jeweils 5.000 Euro pro Jahr) hinterlegt.

Mittelansatz: 1.779.000 Euro in 2014 und 895.000 Euro in 2015.

Neues Handlungsfeld 8: Umweltschutz im Klimaschutz

Mit diesem neuen Handlungsfeld wird die Anregung aus der Sitzung des Umweltausschusses im April 2013, das Thema Klimaschutz auch in Offenburg stärker unter dem ökologischen Gesichtspunkt anzugehen, aufgegriffen. Als erste Maßnahme in diesem Handlungsfeld soll ein Baumpflanzkonzept entwickelt werden. Dazu werden zunächst die Potenziale mit Defizitgebieten und Handlungsmöglichkeiten untersucht. Über diese Maßnahme wird am 2. April 2014 im Umweltausschuss berichtet werden.

Die langfristige Ausrichtung des Handlungsfeldes wird in Abstimmung mit der Abteilung 5.1 (Grünflächen und Umweltschutz) entwickelt.

Mittelansatz: Jeweils 20.000 Euro in 2014 und in 2015.

Handlungsfeld 9 (vorher Handlungsfeld 8): Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beteiligung

Der Öffentlichkeitsarbeit und Information kommt im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Erarbeitung des **Kommunikationskonzeptes (Maßnahme 8.1)** wurden drei Ziele der Kommunikation im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes definiert:

1. Information über die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte, 2. Sensibilisierung für klimabewusstes Handeln bzw. Bestärkung desselben, und 3. Stärkung und Erweiterung des Akteurskreises im Rahmen des Offenburger Klimabündnisses.

Anlässlich der Fortschreibung des Aktionsplans wurde dem Titel des Handlungsfeldes noch die *Beteiligung* hinzugefügt. Hintergrund ist, dass bereits in den Jahren 2012/13 ein Netzwerk aufgebaut wurde, an dem sich Offenburger Unternehmen, Organisationen und Initiativen beteiligen und damit sukzessive die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unterstützen. Der Aufbau und die Pflege dieses (Beteiligungs-)Netzwerks soll auch in den kommenden Jahren sukzessive weiter betrieben werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Für die Jahre 2014 und 2015 sind im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beteiligung Maßnahmen geplant, die auf die Erreichung der drei oben genannten Ziele ausgerichtet sind.

Ziel 1: Information über die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte

Neben der aktiven Pressearbeit stellt die **Internetplattform zum Klimaschutz (Maßnahme 9.3)**, aufzurufen unter www.offenburg-klimaschutz.de einen wichtigen Kanal für die Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes dar. Die Kosten ihrer Pflege werden mit insgesamt 4.000 Euro für die Jahre 2014/15 veranschlagt.

Die **Maßnahme 9.8 Basistool Infomappe Klimaschutz** ist im Maßnahmenkatalog als Zusammenstellung wichtiger Publikationen zum Klimaschutz beschrieben. Anlässlich der Energietage 2012 wurde eine Mappe mit Informationsblättern zu jedem Handlungsfeld des Klimaschutzkonzeptes entwickelt. Dieses Tool hat sich als Informationsmappe für interessierte Bürgerinnen und Bürger bewährt. Ergänzend dazu wurden zu den Energietagen 2013 erste Informationsblätter zu einzelnen Projekten erstellt. Für die kurzfristige und weniger detailorientierte Berichterstattung wurde ergänzend dazu eine Sonderausgabe für das Offenblatt entwickelt: *Klima.Schutz* soll zwei- bis dreimal im Jahr erscheinen und zu Projekten und Veranstaltungen informieren. Für die Maßnahme 9.8 wurden insgesamt 10.000 Euro angemeldet.

Ziel 2: Sensibilisierung für klimabewusstes Handeln bzw. Bestärkung desselben.

Die frühere Maßnahme 5.2 „Übernahme Kampagne „Kopf an – Motor aus“ wird nun unter **9.12 Kampagne Klimaschutz einfach machen** geführt. Mit der Kampagne werden bislang isoliert stattfindende Aktionen und Aktivitäten unter ein integrierendes Dach gefasst. Damit wird das Ziel verfolgt, die Maßnahmen ideal aufeinander abzustimmen und somit in ihrer Wirkung zu verstärken. Angesichts des breiten Themenspektrums, das unter dem Begriff Klimaschutz angesprochen wird, wurden für die Jahre 2014 und 2015 die beiden folgenden Themenschwerpunkte festgelegt: Energie (= Energiesparen im Haushalt und energetische Sanierung) und Mobilität. Bereits 2013 wurde die Agentur fairkehr mit der Kampagnenkonzepion beauftragt – die Auswahl der Agentur begründete sich daraus, dass fairkehr die Kampagne „Kopf an – Motor aus“ bundesweit erfolgreich umgesetzt hat und folglich ihre wertvollen Erfahrungen zu Gunsten der Offenburger Klimaschutzkampagne einbringen können.

Die Agentur fairkehr soll Aktionen konzipieren und vorbereiten, Medienpartnerschaften pflegen, Pressearbeit leisten, sowie visuelle Medien, wie Plakate, Postkarten, Anzeigen, Flyer, Postkarten etc. entwerfen und drucken lassen. Dabei werden bereits bewährte Aktivitäten, wie die Offenblatt-Kampagne „Ich bin Klimaschützer“ oder das Klimacafé, und geplante Aktionen, wie zum Beispiel zur Earth Hour, über die Bündelung unter dem Dach der Kampagne in ihrer Wirkung verstärkt. Die anvisierten Schwerpunktthemen und die damit verbundene thematische Koordination zwischen den Fachbereichen schaffen zudem Synergieeffekte in den beteiligten Dezernaten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Insgesamt wurden für die Kampagne für die Jahre 2014 und 2015 jeweils 100.000 Euro angemeldet.

Die Kampagne „Klimaschutz einfach machen“ beinhaltet auch eine **Plakatierungskampagne (Maßnahme 8.7)**, um eine entsprechende Wirkung im öffentlichen Raum entfalten zu können. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes war die Idee entwickelt worden, Studierende und Professoren der Hochschule Großflächenplakate zu klimaschutzrelevanten Themen gestalten zu lassen. Nachdem nun die Agentur fairkehr mit der Klimaschutzkampagne beauftragt wurde, soll diese auch die Plakate im Stadtgebiet im einheitlichen Kampagnendesign und unter den jeweiligen Kampagnenschwerpunkten gestalten. Damit geht die 8.7 in die Aktivität 9.12 ein.

Ziel 3: Stärkung und Erweiterung des Akteurskreises im Rahmen des Offenburger Klimabündnisses.

Die **Dachmarke „Offenburger Klimabündnis“ (Maßnahme 9.2)** konnte bislang erfolgreich entwickelt werden. Unter anderem hat sich die Unterstützung der Aktivitäten des Fußballvereins VfR Elgersweier bewährt, der mit der Organisation eines Klimaschutzaktionstages im Juni 2013 das Thema „Klimaschutz im Sportverein“ transportiert hat. Um derartige Aktionen und Aktivitäten der Partner im Offenburger Klimabündnis punktuell unterstützen zu können und bestehende Kooperationen über bereits geplante Maßnahmen hinweg zu stärken, sollen 10.000 Euro für die beiden kommenden Jahre bereitgestellt werden.

Die **jährlich stattfindenden Energietage (Maßnahme 9.6)** tragen zur Erreichung aller drei oben benannten Ziele bei: In den vergangenen beiden Jahren bot die Verbindung der Energietage mit dem städtischen Messeauftritt unter dem Leitthema Klimaschutz im Rahmen der Oberrhein Messe eine gute Möglichkeit, über das Klimaschutzkonzept der Stadt Offenburg, seine spezifischen Maßnahmen und Aktuelles aus der Umsetzung zu informieren.

Gleichzeitig konnte über Aktionen am Stand, wie zum Beispiel der Möglichkeit der Ermittlung des persönlichen CO₂-Fußabdrucks oder des Angebots zum kostenlosen E-Bike-Fahren, über das gemeinsam mit den Energietagepartnern durchgeführte Klimaquiz und über die Vortragsfläche für klima- und energiebewusstes Handeln sensibilisiert werden.

Auch stellt das Projekt „Energietage“ ein Kooperationsprojekt mit einem sich erweiternden Akteurskreis dar: Nach der anfänglichen Partnerschaft mit dem E-Werk Mittelbaden erweiterte sich der Kreis der Energietagepartner zunächst um das Landesprogramm Zukunft Altbau und die Ortenauer Energieagentur. 2013 zählte auch badenova zum Kreis der Energietagepartner und hat mit dem Kindertheater „Spielerisch zum Energiedetektiv werden“ ein neues Element in die Aktion integriert. Eine Vortragsfläche bietet den Partnern des Offenburger Klimabündnisses einen Platz, an dem sie über ihre Projekte berichten können. Das Klimafrühstück erweist sich als Plattform für die Mitglieder des Klimaschutzbeirates, die dort über Projekte, Erfahrungen und Entwicklungen debattieren können. Die für die Energietage 2014 und

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

2015 jeweils mit 20.000 Euro veranschlagten Kosten beruhen auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre.

Das erste Klimafrühstück, das im Rahmen der Oberrheinmesse 2012 organisiert wurde, stellt die im Maßnahmenplan als **Auftaktveranstaltung** bezeichnete Maßnahme 8.5 dar, die somit als erledigt zu betrachten ist.

Die **Maßnahme 8.4 Klimaschutz-Stadtplan im Internet** wurde zurückgestellt, da eine geografische Aufbereitung der zu erhebenden Daten zu Erneuerbaren Energien im Stadtgebiet im Moment nutzbringender erscheint.

Mittelansatz: 132.000 Euro in 2014, 132.000 Euro in 2015.

4. Zusammenfassung

Mit 38 geplanten Maßnahmen ist der Aktionsplan 2013/14 in seinem Umfang vergleichbar zum Aktionsplan 2012/2013, der 41 geplante Maßnahmen zählte.

Von den 41 Maßnahmen, die in den Jahren 2012/13 vorgesehen waren, werden drei Maßnahmen als erledigt betrachtet und nicht fortgeführt. Drei Maßnahmen wurden in ihrer Priorität zurückgestellt worden und tauchen daher ebenfalls in diesem Aktionsplan nicht auf. In den Handlungsfeldern 1, 3 und 4 wurden jeweils mehrere Maßnahmen gebündelt bzw. gingen kleine Maßnahmen in einer großen Maßnahme auf. Acht neue Maßnahmen wurden im Aktionsplan 2014/15 aufgenommen. Insgesamt ist also trotz der relativ gleichbleibenden Gesamtanzahl der Maßnahmen von einem vergleichsweise höheren Engagement der Stadt Offenburg im Klimaschutz auszugehen. Hinzu kommt, dass einige Aktivitäten, die sich in den Jahren 2012 und 2013 noch in der Konzeption befanden, nun in die Umsetzung gehen werden. Dies hat nachvollziehbarerweise Konsequenzen mit Blick auf das Volumen der in den Jahren 2014/15 einzusetzenden Mittel.

Der Arbeitsaufwand und die einzusetzenden Mittel verteilen sich dabei wesentlich auf vier Fachbereiche und zwei Stabstellen in den Dezernaten I und II. Mit dem Dezernat III finden darüber hinaus regelmäßig Abstimmungen und eine projektbezogene Zusammenarbeit statt. Damit wird der Klimaschutz in weiten Teilen als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung betrieben.

Das Gesamtvolumen für die Umsetzung des Aktionsplans beläuft sich auf 4,773 Mio. Euro. Rund 500.000 Euro davon decken sich aus dem Übertrag der Haushaltsreste aus dem Aktionsplan 2012/13. Somit wurden insgesamt 4,271 Mio. Euro im Rahmen des Verfahrens zum anstehenden Doppelhaushalt angemeldet. Davon wurden 796.000 Euro im Maßnahmenprogramm Klimaschutz angemeldet, 3,475 Mio. Euro in anderen Teilhaushalten, vor allem im Fachbereich 5 (Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz) und im Fachbereich 6 (Tiefbau und Verkehr).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Bernadette Kurte
Kirstin Niemann

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
15.10.2013

Betreff: Klimaschutzkonzept Offenburg - Aktionsplan 2014/15

Finanziell wiegen vor allem Infrastrukturmaßnahmen zur Förderung des Radverkehrs sowie auch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in den eigenen Liegenschaften. Gleichzeitig sind diese Maßnahmen jedoch nicht ausschließlich dem strategischen Ziel 10 zuzuordnen, sondern tragen zum Beispiel auch zur Erreichung des Ziels 11 Erhöhung Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs (FB 6) oder des Ziels 17 Nutzerorientierte Bewirtschaftung und Werterhaltung der städtischen Gebäude (FB 5) bei.

Davon ausgehend, dass ein erheblicher Anteil der Maßnahmen aller Voraussicht nach gefördert wird, bleiben nach Abzug der Haushaltsreste Nettokosten von circa 3,435 Mio. Euro für die Umsetzung des neuen Aktionsplans.

Anlagen:

Anlage 1: Tabelle Aktionsplan 2014/15

Anlage 2: Tabelle Aktionsplan 2012/13

Anlage 3: Tabelle Maßnahmenvorschläge der KEA